

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 24 (1898)  
**Heft:** 40

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Sei' dich froh am frohen Feste,  
Ernst, wenn ernst die Zahl der Gäste;  
Sei der Erste, sei der Beste,  
Aber nie der Erstebeste!

### Gespräch.

Ein radfahrendes Frauenzimmer huscht vorbei, da sagt der  
Ruedi (zum Köbel): „Weisch o Köbel, was für en Ungercheid isch zwüsche  
me Kameel u so eire?“  
Köbel: „Gwüß gwüß, Ruedi heisch mi jez das Mal überfragt!“  
Ruedi: „Dr Ungercheid isch richtig nit groß, er bischtheit ume ime-n-S!“  
Köbel: „Jä, wie meinsch du de das?“  
Ruedi: „He nu ja, es Kameel isch es Trampeltier un e föttigi isch es  
Strampeltier!“  
Köbel: „Ja bim Tonner, es hett öppis!“

### Liebeserklärung.

O wärst du mein,  
O wär ich dein,  
O könnt ich bei dir wohnen!  
Mit dir laß mich durch's Leben geh'n  
Du bist so lieb, du bist so schön,  
Und hast auch Obligationen!

„Rein wie die Unschuld bin ich“, sang Marie am Klavier, und hatte auf  
den Wangen schwarze Flecken von den jugendlichen Küß'n des 70-jährigen  
Kaminfegers von Schlattendorf.

### Briefkasten der Redaktion.



weiter tragen. — F. I. G. Und immer schöner kommt's und immer besser. Im

E. K. i. Bn. Wir erfahren aus Wahr-  
heit liebender Quelle folgendes Geschicklein:  
Als an der Trupprevue bei Wettingen sich  
die Kavallerie in Bewegung setzte, rannte  
auch schon der längst bekannte Haas in seiner  
Todesangst umher. „Weg au da en Oster-  
haas!“ rief ein Zuhörer. „Mei“, rief ein  
weiter, „das ist der Osterhaas!“ In diesem  
Moment machte der Haas kehrt gegen die  
fremden Offiziere; die Franzosen salu-  
tierten, der Haas gieng durch und — sah sich ge-  
rettet. — M. i. i. H. Sie haben das ein-  
fach — gestatten Sie uns den harten Aus-  
druck — verlobt. Aber ein süßer Trost:  
Unser Volks-Theater ist außeror-  
dentlich rührig und hat dabei nicht nur ein  
flottes, interessantes und novitätenreiches  
Repertoire, sondern bei famosen Kräften auch  
gute Aufführungen. Gehen Sie hin, über-  
zeugen Sie sich und Sie werden gleiches Lob

Zürch. Tagbl. vom 29. September wird gesucht: „Eine tüchtige Schwiegermutter.  
Ohne ganz gute Referenzen ist jede Anmeldung unnütz.“ Ob der wohl viel Offerten  
bekommt? Wahrscheinlich, denn mancher Schwiegerohn dürfte die feine hinter  
ihrem Rücken mit den allerbesten Zeugnissen anmelden. — **Globe trotter.** Der  
soeben bei Hofer & Co. erschienene Taschenfahrplan von Zürich und Umgebung giebt  
Ihnen reichlich Auskunft über all' die Dinge, welche ein Reisender für Zurechtfind-  
ung fragen kann. — **Schwank.** Gewiß laien wir diese Notiz des giftigen Kläffers.  
Da er aber lügt und verleumdet, giebt's keine Antwort. Da heißt's: res sacra  
miser. — **L. U. i. T.** Im „Vaterland“ sucht ein Einsiedler Mehger als Käufer  
für sein Geschäft einen konservativen Mehger. Die haben bekanntlich besseres  
Ruhfleisch als andere. — **H. i. Berl.** Gilt dieser Herr dort als ein so großes  
Viecherl? Bei uns nicht. — **K. i. B.** Für einen spätern Monatschluß wohl auch  
noch passend. Bildervorschlag gut. Dank und Gruß. — **Peter.** Und nichts als  
Dreyfus, Dreyfus, Dreyfus; da wird man bald zum Vierfuß. — **T. V. i. M.** Daß  
die eröffnete Eigerbahn ein technisches Wunderwerk sei, hat gewiß keine Seele be-  
hauptet; sie hat nur den Glauben an die Jungfraubahn befestigt und deren Aus-  
führung als möglich hingestellt. — **Sepp.** Und doch ist wieder einer darunter mit  
ganz grauen Haaren. Zu Ihrer Erbauung repetieren wir ihn gleichwohl. — **O. M.**  
**i. Th.** Gerne verwendet. Dank. — **W. i. B.** Die Kirchturn-Telegraphen-Agentur  
hat uns telegraphiert, mit dem „Minimallohnsturm-Bele“ sei's denn richtig nichts  
gemein. Man habe es ausgewiesen, wie die Anarchisten. Geschäft niüt Böfers. —  
**J. R. R. i. S. G.** Bei besserer Gelegenheit kann man schon etwas Schärfes für  
diese Höhenhitler einflechten. Momentan sind sie in der Hand des Zeichners. —  
**O. O.** Anstandslos postkarten oder Anzeigenspostkarten, wie Sie wollen; nur  
nicht etwa Einsichtspostkarten. — **S. J. i. St.** Ein Bauer, welcher einem Pfarrer  
einen 12-pfündigen Schinken sendet, ist ein „gäbiger“ Mann und für die Pfarr-  
familie ist seine Gabe wahrscheinlich auch gäbig. — **Augustin.** Jetzt kommen die  
langen Abende, nicht? — **Stp.** Wo heßt's? Ist alles raub da unten? Giebt's  
nichts zu lachen? — **Kratzbürste.** Das Brieflein mit dem Wünschlein ist auf dem  
Büttlein verschuggelet worden, kam aber wieder an's Lichtlein und bringt das Büch-  
lein. — **A. O. i. P.** Was eine „Doppelsinnigkeit“ ist? Na, wir denken, eine  
Speckwaibe; unten ist Teig und oben ist Speck, und beides wird miteinander hin-  
untergeschluckt. — **K. i. A.** Dank für die Zuwendung; für den Anlaß machte sie  
Freude; mehr Erfolg soll sie nicht beanspruchen. — **M. Z.** Die Roll-Ausstellung  
im Zürcher Künstlerhaus ist eines Besuches reichlich wert. Verjamen Sie denselben  
ja nicht. — **J. U. i. F.** Passen Sie auf, es werden uns noch Krüppel und Daa-  
brüppel-Initiativen serviert werden. Alles zur Erhöhung des politischen Weitsprungs.  
— **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

### Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

In schwarzen Kleider-  
Oettinger & Co Stoffen, Collections,  
Zürich. Costumes, Blousen, Klei-  
Muster u. Auswahlen prompt franco. derröcken, Jupons in  
Schon. Wolle, Halbwolle, Seide,  
Baumwolle,  
Fr. l.-per Meter stets grosse Auswahlen.

### Zürcher Kunstgesellschaft.

Künstlerhaus  
neben der Börse — Thalgasse 5 — Zürich I.  
Kollektiv-Ausstellung  
von Alfred-Philipp  
**ROLL in PARIS.**

☉ Täglich geöffnet. ☉  
Eintritt von 10 bis 1 Uhr 1 Fr., von 1 bis 7½ Uhr 50 Ots.

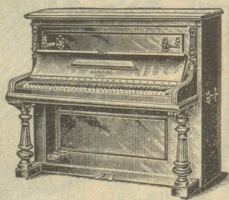
Vor dem Essen  
trinkt stets  
„Derby“  
ff. Liqueur  
In allen Restaurants & Conditoreien erhältlich.

Gebrüder Hug & Co., Zürich, Sonnenquai 26  
Grossmünsterpl. 7 u. 8

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

### Pianos und Flügel

Einheimische  
und  
Ausländische  
Fabrikate  
von  
Fr. 650.—  
an.  
Vorteilhafte  
Zahlungsbedingungen.



Stimmungen und  
Reparaturen  
durch unsere eigenen  
Techniker.

Umtausch von  
ältern Instrumenten  
gegen neue  
unter gewissenhafter  
Schätzung.

Schöne Auswahl von 75-6  
Gelegenheitsinstrumenten  
in allen Preislagen.

Nur wirklich gut im Stand befindliche Pianos werden  
abgegeben.

### „Der Gastwirt“

wird zum Abonnement sämtlichen Wirten bestens empfohlen

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu be-  
ziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.